

# Jahresbericht 2016

Deutscher Kinderschutzbund OV Braunschweig e.V.



**die lobby für kinder**

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.

## Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
Wer wir sind – Was wir wollen	4
Die Geschäftsstelle – Das Team	5
Team der Schulkindbetreuung	6
Vorstand	7
Beratung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien	8-10
Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“	11
Braunschweiger Familienpaten	12-13
Braunschweiger Bildungspaten	14
Schulkindbetreuung – Pädagogischer Mittagstisch	15-16
Grundschulkindbetreuung – Offene Ganztagsgrundschule	17-18
Kinder- und Jugendtelefon	19
Elterntelefon	20
Projekt Schulbesuche	21
Öffentlichkeitsarbeit und Networking	22-23
Einnahmen – Ausgaben	24-25
Förderkreis	26
Wir danken	27
Impressum – Spendenaufruf	28

Liebe Mitglieder, Förderer und Unterstützer der Kinderschutzarbeit in Braunschweig,

mit einem **herzlichen Dank für Ihre Unterstützung** unserer Kinderschutzarbeit in Braunschweig, möchten wir Ihnen heute unseren Jahresbericht 2016 vorstellen.

Vor 25 Jahren, am 5. April 1992 trat die **UN-Konvention über die Rechte des Kindes** in Deutschland in Kraft. Die Kinderrechte bestimmen unser Leitbild und unsere Kinderschutzarbeit.

Seither sind jährlich Studien und Berichte über Kinderarmut, Bildungschancen sowie über die in den Kinderrechten geforderte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen veröffentlicht worden.

Ganz aktuell erschien die Broschüre des Familienministeriums zu Qualitätsstandards für die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in allen Praxisfeldern, von Kindergarten bis Schule. Leider bedeutet die Erstellung von Standards nicht auch, dass Kinderrechte wirklich gelebt werden.

Immerhin hat der deutsche Kinderschutzbund bundesweit einiges bewegen können. Eine Übernahme der **Kinderrechte ins Grundgesetz** wäre folgerichtig die Voraussetzung dafür, dass ein Kind als eigenständiger, zu respektierender Mensch und nicht nur als Anhängsel seiner Eltern behandelt wird.

Im vergangenen Jahr konnten wir mit den Bildungspaten für junge Flüchtlinge und mit einer weiteren Ausbildungsgruppe am Kinder- und Jugendtelefon über 40 neue Aktive in unserer ehrenamtlichen Arbeit begrüßen. Im Schuljahr 2016/2017 konnten wir eine weitere Nachmittagsgruppe in der Grundschule Ilmenaustraße eröffnen. Seit September haben wir hauptamtliche Unterstützung durch eine Geschäftsführerin in Teilzeit. Auch unsere Suche nach einer entsprechenden Immobilie ist in Bewegung gekommen.

Diese Kinderschutzarbeit zu leisten, kann uns nur durch die Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer und durch das Engagement aller haupt- und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen in einem guten Netzwerk erfolgreich gelingen.

Für den Vorstand



Dr. Regina Olshausen

Vorsitzende

Der Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes Braunschweig wurde als eingetragener Verein 1969 gegründet.

Zurzeit haben wir 201 Mitglieder.

### Wir gehören zum

- ◆ Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB)
- ◆ Landesverband Niedersachsen des DKSB (LV)
- ◆ Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen

Als Ortsverband Braunschweig sind wir rechtlich und finanziell selbständig und arbeiten eigenverantwortlich.

Als Mitgliedsorganisation des DKSB sind wir an Programme und Grundsätze gebunden, die von der Bundesmitgliederversammlung beschlossen werden.

### Freiwilligkeit, Anonymität und Vertrauensschutz sind im Leitbild unseres Verbandes verankert.

### Der Deutsche Kinderschutzbund tritt ein für

- ◆ die Rechte von Kindern und Jugendlichen, wie sie verankert sind in der „UN-Konvention über die Rechte des Kindes“,
- ◆ die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung von Kindern,
- ◆ den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art,
- ◆ die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen als gleichberechtigt in ihrer Teilhabe am sozialen Leben.

Der Ortsverband Braunschweig ist gemeinnützig sowie politisch und konfessionell ungebunden.

Zur praktischen Umsetzung und aktiven Lobbyarbeit der Kinderrechte in Braunschweig kooperieren wir mit Gleichgesinnten im „Netzwerk gegen Gewalt – Braunschweig präventiv“ und in dem „Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut“.

### „Kinderrechte ins Grundgesetz –Jetzt!“ - „Die Zeit ist reif“

Das Grundgesetz kennt keine speziellen Kinderrechte.

Artikel 6 des Grundgesetzes enthält nur Aussagen **über** Kinder, jedoch nicht **für** Kinder.

Das heißt, sie sind dort keine Rechtssubjekte, sondern nur „Regelungsgegenstand“ der Norm. Damit sind für Kinder nur **von den Eltern abgeleitete Rechte** einklagbar. **Wir brauchen deshalb eine gemeinsame, parteiübergreifende Kraftanstrengung, um Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern.**

**Zitat: Aktionsbündnis für Kinderrechte**

### Das Team im Madamenweg 154



von links:

**Lisa Schwöbel Geschäftsführerin**

(Master Organisation, Governance und Bildung) [lisa.schwoebel@dksb-bs.de](mailto:lisa.schwoebel@dksb-bs.de)

**Annette Brühl Leitung der Beratungsstelle  
und der Fachbereiche Elternkurse/ Pädagogischer Mittagstisch**  
(Diplom-Sozialpädagogin, Systemische-lösungsorientierte Beratung, Fachkraft  
gemäß §8a SGB VIII) [annette.bruehl@dksb-bs.de](mailto:annette.bruehl@dksb-bs.de)

**Angela Wiesner Sekretariat/Koordination Kinder- und Elterntelefon**  
(Industriekauffrau) [angela.wiesner@dksb-bs.de](mailto:angela.wiesner@dksb-bs.de)

**Claudia Smoczyk Sekretariat/Leitung Lohn- und Finanzbuchhaltung**  
(Steuerfachangestellte) [claudia.smoczyk@dksb-bs.de](mailto:claudia.smoczyk@dksb-bs.de)

**Astrid Keller Koordination Familienpaten und Bildungspaten**  
(Sozialpädagogin B.A.) [astrid.keller@dksb-bs.de](mailto:astrid.keller@dksb-bs.de)

### Geschäftsstelle

**Madamenweg 154**  
38118 Braunschweig  
**Telefon 0531 - 81009**  
**Telefax 0531 - 2809781**

[info@dksb-bs.de](mailto:info@dksb-bs.de)  
[www.dksb-bs.de](http://www.dksb-bs.de)

### Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag  
**10:00 – 12:00 Uhr**  
Dienstag, Donnerstag  
**15:00 – 17:00 Uhr**  
Mittwoch geschlossen

Beratungstermine nach Vereinbarung

### Schulkindbetreuung – Kooperative Offene Ganztagsgrundschule Diesterwegstraße



**Antje Wingert**  
(Sozialpädagogin BA)  
antje.wingert@dksb-bs.de

**Inga Singelmann**  
(Erzieherin)  
inga.singelmann@dksb-bs.de

**Claudia Brennecke**  
(Erzieherin)  
0531 58031023

In unseren 15-Uhr-Gruppen arbeiten 12 MitarbeiterInnen,  
in der 16-Uhr-Gruppe 3 MitarbeiterInnen und  
in der 17-Uhr-Gruppe weitere 3 MitarbeiterInnen.

### Schulkindbetreuung – Pädagogischer Mittagstisch in der Grundschule Ilmenaustraße



von links:

**Monika Woköck** (Erzieherin) monika.wokoeck@dksb-bs.de

**Karolin Lürßen** (pädagogische Hilfskraft)

**Alexander von Behren** (Sozialpädagoge BA) alexander.v.behren@dksb-bs.de

**Christian Weber** (Erzieher) christian.weber@dksb-bs.de

**Monika Briske** (Präventologin) monika.briske@dksb-bs.de

## Vorstand 2016



*von links unten: A. Karig, R. Olshausen, T. Walter-Wessel, H. Völkel, K. Stilke, J. Grzimek, K. Hagedorn, W. Gebauer*

### Geschäftsführender Vorstand

**Dr. Regina Olshausen**

1. Vorsitzende  
(Ärztin, Dipl.-Psychologin)  
Beisitz im  
Landesvorstand Niedersachsen  
regina.olshausen@dksb-bs.de

**Angelika Karig**

2. Vorsitzende  
(Verwaltungsangestellte)  
angelika.karig@dksb-bs.de

**Kai Stilke**

Schatzmeister  
(Diplom-Geologe)  
kai.stilke@dksb-bs.de

### BeisitzerInnen

**Jutta Grzimek**

Schriftführerin  
(Realschullehrerin a.D./  
Meisterin der Hauswirtschaft)

**Christine Gaisbauer**

(Bankkauffrau)

**Wolfgang Gebauer**

(Kriminaldirektor a.D.)

**Katja Hagedorn**

(Dipl.-Sozialpädagogin)

**Heidi Völkel**

(Kaufm. Angestellte)

**Traude Walter-Wessel**

(Dipl.-Sozialpädagogin)

### Ehrenamtliche

Etwa 100 Frauen und Männer arbeiteten 2016 ehrenamtlich, die meisten von ihnen am Kinder- und Jugendtelefon, am Elterntelefon, als Familien- und Bildungspaten und im Vorstand.

### SupervisorInnen

8 SupervisorInnen für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind auf Honorarbasis tätig.

# Beratung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien



Die Beratungsstelle befindet sich in einem vom Kinderschutzbund gemieteten Fachwerkhaus im Stadtteil „Westliches Ringgebiet“. Von allen Stadtteilen aus bestehen gute Busverbindungen zur Haltestelle „Madamenweg“.



Die Beratungsstelle richtet sich an Kinder, Jugendliche und Eltern, die Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen benötigen. Die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen stehen dabei im Mittelpunkt. Eltern wird der Blick für die Lebenssituation ihrer Kinder geschärft, um mehr Verständnis für deren Gefühle und Bedürfnisse zu entwickeln.

**„Wie können wir es als getrennt lebende Eltern schaffen, dass unsere Kinder nicht in unsere Streitigkeiten hineingezogen werden? Wie können wir unseren Kindern helfen, von der „beschwerten“ Kindheit wieder zurückzufinden in einen gesunden Modus als Kind und Jugendlicher?“**

Die Beratung wird ohne Kosten angeboten und basiert auf Freiwilligkeit. Auf Wunsch wird die Beratung anonym durchgeführt. Erhaltene Informationen werden streng vertraulich behandelt.

Die Beratung erfolgt nach telefonischer Anmeldung. Um Kinder in einem akuten Familienkonflikt zu schützen, werden Beratungstermine auch außerhalb der normalen Beratungszeiten angeboten. Unsere Beratung erfolgt als Einzel-, Paar- oder Familienberatung und ist lösungsorientiert und systemisch ausgerichtet.



## Zielgruppen

- ◆ **Kinder und Jugendliche**, die Beratung suchen bei Konflikten in der Familie oder in der Schule
- ◆ **Eltern, Sorgeberechtigte und Alleinerziehende**, bei familiären Konflikten und Schwierigkeiten bei Trennung und Scheidung, bei Erziehungs- und Entwicklungsproblemen mit ihren Kindern,
- ◆ **Pädagogische Fachkräfte** und andere Berufsgruppen in der Arbeit mit Kindern, die fachlichen Austausch suchen: Interne ProjektmitarbeiterInnen, ErzieherInnen, GrundschullehrerInnen, sozialpädagogische MitarbeiterInnen von Erziehungsstellen, Verfahrensbeistände u.a.,
- ◆ **Menschen aus dem Umkreis**, die sich Sorgen um die Lebenssituation eines Kindes machen.

Klienten und Klientinnen erhalten darüber hinaus einen Überblick über das ergänzende Beratungsangebot in Braunschweig.

### Inhaltliche Schwerpunkte

Psychosoziale Beratungsthemen sind z. B.:

- ◆ familiäre Konflikte
- ◆ Schwierigkeiten bei Trennung und Scheidung
- ◆ Erziehungs- und Entwicklungsprobleme der Kinder
- ◆ Probleme im Umgang mit dem Jugendamt
- ◆ Probleme zur Zeit des Gerichtsverfahrens vor dem Familiengericht
- ◆ Vernachlässigung eines Kindes
- ◆ Kindeswohlgefährdung
- ◆ Erfahrung von häuslicher Gewalt...



Das Ziel der Beratung ist in jedem Fall, die Lebenssituation für Kinder in den Familien zu verbessern und somit präventiv häuslichen Gewalterfahrungen entgegen zu wirken.

Eltern in Trennungssituationen erhalten Unterstützung im Umgang mit dem getrennt lebenden Partner, den gemeinsamen Kindern, bei Verunsicherung im Kontakt mit dem Jugendamt oder auch dem Familiengericht.

Die Eltern werden unterstützt, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahr zu nehmen und sie angemessen zu berücksichtigen.

Hochstrittige Eltern erhalten Unterstützung in Einzelberatungen, um neue Perspektiven für sich und ihre Kinder zu erschließen.

Es besteht die Möglichkeit zur sozialpädagogisch begleiteten Kontaktgestaltung mit dem ehemaligen Partner.



### Präventionsarbeit

Auf Nachfrage von Schülern, Studenten, Lehrern und Erziehern finden Informationsveranstaltungen und Projekttag zu Präventionsthemen in den Räumen des Kinderschutzbundes oder in den Schulen statt. In 2016 beteiligte sich die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes im Januar und Mai an einem Planspiel Beratung mit der Kooperationsklasse der BBS V sowie einer 10. Klasse der IGS Querum. Hierbei suchten die gleichen SchülerInnen vier Beratungsstellen zu den gleichen Familienproblemen nacheinander auf – mit dem Ziel, die Angebote vergleichen zu können. Darüber hinaus war eine Teilnehmergruppe der Deutschen Angestellten Akademie zu Gast, um die Angebote des Kinderschutzbundes kennenzulernen.

### Kinder- und Elternberatung in der Grundschule Ilmenaustraße

Seit Anfang Mai 2016 bieten wir in der Grundschule eine Familienberatung an einem Tag der Woche - am Dienstag - für Kinder und Eltern an. Das Angebot ist vertraulich und kostenfrei. Es findet im Beratungsraum statt und wurde durch die Unterstützung von Lehrkräften von Seiten der Kinder gut angenommen.

Um Termine mit den Eltern zu vereinbaren, wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Terminvereinbarung: 0531-12292799 oder 0176-24040776



Das Foto zeigt den neu eingerichteten Beratungsraum in der Grundschule Ilmenaustraße. Ein großer Dank gilt Herrn Ludwig, dem Direktor der Grundschule.

*Annette Brühl*

## Statistik der Beratungsstelle 2016

Anlass des Kontaktes	Anzahl der Fälle	Anzahl der Kontakte	Beratungen per E-Mail	Einmalige Beratungen
Vernachlässigung	9	27	-	4
Körperliche Misshandlung	7	21	-	2
Sexueller Missbrauch	11	48	-	2
Multiple Erscheinungsformen: z.B.: Trennung, Scheidung, Umgang, „hochstrittige“ Eltern, Erziehungsprobleme, u.a.	90	633	32	7
Mobbing	8	24	2	
Arbeit mit Tätern	1	7	2	
Fachberatung (Erziehungsstelle, Verfahrensbeistände)	6	32	4	
Gesamt	132	792	40	15

Im Leben geht es nicht nur darum, gute Karten zu haben, sondern auch darum, mit einem schlechten Blatt gut zu spielen.

*Robert Louis Stevenson*  
N.N.

## Finanzierung der Beratungsstelle in 2016

Das Land Niedersachsen übernahm die Hälfte der Personalkosten für eine Vollzeitstelle. Die Stadt Braunschweig leistete eine institutionelle Förderung in Form eines finanziellen Beitrags für Beratung und Betreuung.



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Frauen, Familie,  
Gesundheit und Integration



**Braunschweig**

**Die Löwenstadt**



## Elternkurse

### Starke Eltern - Starke Kinder®

**„Starke Eltern – Starke Kinder®“ ist ein Elternkurs, der vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelt wurde.**

Schwerpunkt des Kurses ist das Thema: „Was macht Kinder stark?“ Wie können wir Kinder konkret in ihrer Entwicklung unterstützen? Auch Eltern benötigen Unterstützung, damit ihr **Selbstvertrauen als Erziehende** erhalten und gestärkt wird.



Eltern erleben ihren Erziehungsalltag in heutiger Zeit oft als sehr belastend und strapazierend. Bei allen Grenzerfahrungen, die von Müttern und Vätern gemacht werden, bleibt die Frage: Wie könnte es besser klappen? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen, den Erziehungsalltag positiver zu erleben?

Werte und Normen haben in der heutigen Gesellschaft keine allgemeine Gültigkeit, sondern unterliegen einem gesellschaftlichen Wandlungsprozess. Für aktuelle Lebenssituationen bedeutet es, dass Eltern abwägen müssen und sich evtl. ständig mit ihren Kindern in einem Aushandlungsprozess befinden.

**Wie gehen wir verantwortungsvoll mit den Rechten und Bedürfnissen unserer Kinder um?**

**Wie schaffen wir es, unsere eigenen Bedürfnisse ins Gespräch zu bringen?**



**Wie schaffen wir es, eine gute Beziehung zu unseren Kindern zu haben?**

**Erst im Jahr 2000** verabschiedete der Deutsche Bundestag das Gesetz zur Ächtung von Gewalt in der Erziehung (§ 1631, Abs. 2 BGB): **„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.** Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“

Seit 2003 wird der Kurs **„Starke Eltern – Starke Kinder®“** mit einer Neuauflage in 2012 in Braunschweig angeboten.

Theorie und Praxis wechseln sich dabei ab. Die Eltern tragen durch ihre Beispiele aus der Praxis wesentlich zur Gestaltung der Abende bei. Diskussionen innerhalb der Gruppe werden von den teilnehmenden Eltern als besonders wertvoll erlebt.

In 2016 wurde der Elternkurs **„Starke Eltern – Starke Kinder®“** fortlaufend im Stadtteil Lamme in Kooperation mit dem dortigen Familienzentrum angeboten. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Frau Roddies, der Leiterin.

Die Elternkursleiterinnen kommen gerne auch in anderen Stadtteilen zu Elternabenden in Kitas und in Grundschulen, um das Kursangebot vorzustellen.

**Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.**

Annette Brühl



## Braunschweiger Familienpaten

Nach dem Jubiläumsjahr 2015 verlief das Jahr 2016 ruhig und stabil. Die ehrenamtlichen Familienpaten haben ihre Patenfamilien kontinuierlich begleitet und unterstützt.

### **Eine Familienpatenschaft von Anfang bis Ende**

Zu Beginn ruft eine Familie beim Kinderschutzbund an und erzählt z.B., dass die Lehrerin ihres älteren Kindes ihr von den Familienpaten erzählt habe und ihr auch den Flyer in die Hand gedrückt habe. Wir verabreden uns dann möglichst zeitnah zu einem persönlichen Gespräch. Nun wird gegenseitig abgeklärt, ob das Projekt für die Familie passend ist. Wenn ja, dann überlege ich (Astrid Keller), welche Patin (hier die weibliche Form – die männlichen Paten sind immer mitgemeint) gut passen könnte. Dies geschieht anhand der Infos, die ich über die Paten und die Familien habe.

Nun geht es bereits in die zweite Runde: Familie und Patin lernen sich kennen – im Kinderschutzbund, auf neutralem Gebiet. Wenn sich nach dem ersten Kennenlernen beide Seiten eine Patenschaft vorstellen können, wenn eine Anfangssympathie besteht, dann kann die Patenschaft umgehend beginnen. Einmal pro Woche besucht nun die Patin ihre Patenfamilie. Gemeinsam wird immer wieder neu geschaut und ausgemacht, was ansteht, was die Familie gerade braucht und was zusammen Spaß macht. So ist jede Patenschaft sehr unterschiedlich, wie auch jede Familie und jede Patin verschieden sind.

Nun läuft die Patenschaft ca. eineinhalb Jahre lang und unterschiedlichste Dinge werden unternommen:

Zoobesuch, Spielen, Reden und Zuhören, Papierkram durcharbeiten,



Spielplätze kennenlernen, Begleitung zum Sportverein, Kurs beim Haus der Familie besuchen, gemeinsam Essen zubereiten und verspeisen, Lachen, Weinen, Zusammensein – eine Beziehung entsteht und wird gelebt.

Begleitend zu den regelmäßigen Besuchen in der Familie, finden für die Familienpaten immer Treffen statt, die einen intensiven Austausch und Reflexion ermöglichen. Diese Treffen werden von Prof. Schwartz (Psychologe) und mir (Sozialpädagogin) begleitet. So werden alle unterstützt: die Paten, die Eltern und natürlich die Kinder. Nach ca. einem Dreivierteljahr findet ein Gespräch mit Familie, Patin und mir statt. Wir besprechen, wie die Patenschaft läuft, wie es der Familie geht, ob und wie die Patenschaft weitergehen soll. Das Gleiche geschieht nochmal nach ca. eineinhalb Jahren. Jetzt wird noch genauer geschaut: Was hat sich verändert? Was sollte noch geschehen, damit es der Familie wieder ohne Patin gut gehen kann? Wir schauen zurück und betrachten, was gut war und auch was besser hätte laufen können.

Manche Patenschaften gehen dann zu Ende, andere bleiben weiterhin bestehen. Oft bleibt die Familienpatin auch nach dem offiziellen Ende der Patenschaft für die Familie da – zwar dann nur noch sporadisch, aber weiterhin zugewandt und interessiert.

*Astrid Keller*

## Braunschweiger Familienpaten in Zahlen:

<b>Patenschaften 2016</b>	
Patenschaften	31
darin betreute Kinder	54
davon Alleinerziehende	23
mit Migrationshintergrund	10
mit Anbindung Jugendamt/ Erziehungsberatung, etc.	15
<b>Abgeschlossene Patenschaften</b>	
2005 bis 2016	138
<b>Geleistete Stunden im Jahr 2016</b>	
Ehrenamtliche	ca. 3870
Hauptamtliche	ca. 1100

**Das Projekt Braunschweiger Familienpaten ist eine Kooperation von:**



**Seit 2011 finanziell unterstützt von der PSD-Bank Braunschweig eG**



# Projekt

## Bildungspaten

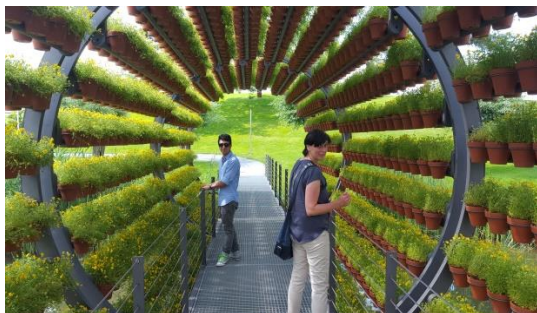
Seit September 2015 sind in Braunschweig über 250 unbegleitete minderjährige Geflüchtete aufgenommen worden. Sie werden professionell in Einrichtungen der Jugendhilfe betreut.

Sie sind nach langen und schwierigen Fluchtwegen in Deutschland angekommen und brauchen die Unterstützung der Sozial- und Hilfesysteme. Auch wenn zunächst Maßnahmen wie z.B. Unterbringung, Statusklärung und medizinische Versorgung im Vordergrund stehen, sind für ein wirkliches Ankommen in Deutschland das Erlernen der Sprache, der Zugang zu Bildung und eine berufliche Perspektive elementare Voraussetzung.

Ebenso wichtig für eine gelingende Integration sind das Kennenlernen der Werte und Normen, der fremden Kultur im neuen Land, der kulturellen und sozialen Strukturen und eine Einbindung in das gesellschaftliche Leben.

Um sie hierbei zu begleiten und die Integration zu fördern, wurde in Kooperation mit der Stadt Braunschweig im Januar 2016 das Projekt **„Bildungspaten für junge Flüchtlinge“** gegründet.

Die Bildungspatenschaften sollen mithelfen, jedem jungen Flüchtling die Chance zu geben, sich zu einer eigenständigen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln und tragen zu einer besseren Orientierung der jungen Menschen in Deutschland (und in Braunschweig) bei. Die jungen Flüchtlinge können durch die Patenschaften Vertrauen, Interesse und Wertschätzung und die Förderung ihrer Bildung erfahren. Hier ein Ausflug in die Autostadt Wob.



Seit März 2016 bestehen die ersten von insgesamt 37 Patenschaften. Die Paten haben verlässlich wöchentlich ca. 2–5 Stunden Kontakt mit „ihrem“ Patenkind.

Die Berichte zeigen sehr lebendig, dass die Patenschaften durch die Beschäftigung mit Angehörigen anderer Kulturen eine Bereicherung für beide Seiten sind. Viele Paten konnten ihre Patenjungen schon beim Finden eines Praktikums-/Ausbildungs- oder neuen Schulplatzes, bei den Hausaufgaben und natürlich beim Ankommen in ihrem neuen Land unterstützen. Zudem machten sie viele Ausflüge in Braunschweig und Umgebung. Bei allen Aktionen unterhalten sie sich stets auf Deutsch, damit die jungen Menschen die Sprache gut lernen.

Zu den Projektaufgaben zählen die Konzepterstellung, Informationsveranstaltungen, Paten Auswahl und Vermittlung, Schulungen, Fortbildungen und Supervision, die Sozialisation und Resilienz der jungen Geflüchteten, Traumatisierung, Rechtsvorschriften, Interkulturelle Kompetenzen, das Rollenverständnis als Pate, der Aufbau von Kontakten zu Jugendschutzhäusern, Vormündern und anderen Beteiligten sowie die Administration.

Die Beteiligung der jungen Menschen und die Umsetzung des Kinderschutzkonzeptes liegt dem Kinderschutzbund dabei sehr am Herzen.

Finanziert wird das Projekt durch:

- ◆ Volksbank BraWo Stiftung
- ◆ Bürgerstiftung Braunschweig
- ◆ Erich-Mundstock-Stiftung
- ◆ Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
- ◆ Volkswagen Belegschaftsstiftung
- ◆ Volkswagen Aktiengesellschaft
- ◆ Eintracht Braunschweig Stiftung



*Juni 2016 erste Zertifikatsübergabe*

*Antje Wingert*



## Schulkindbetreuung - Pädagogischer Mittagstisch

**Der Pädagogische Mittagstisch** hat seit Sommer 2011 seinen Standort in der Weststadt an der Grundschule Ilmenaustraße. Auf Grund eines erhöhten Betreuungsbedarfes wurde 2016 die Einrichtung einer zweiten Gruppe beantragt und durch die Stadt bewilligt. Der Start der zweiten Gruppe erfolgte im Dezember 2016. Somit können aktuell bis zu 40 Kinder aller Jahrgangsstufen (1. bis 4. Klasse) betreut werden. Dafür stehen der Schulkindbetreuung drei Funktionsräume zur Verfügung. Die jeweils individuell eingerichteten Räume dienen zum einen für die Begleitung bei den Hausaufgaben und zum anderen für Freizeitaktivitäten. Außerdem werden für das Mittagessen die Schulküche und ein Klassenraum genutzt.



Fünf qualifizierte Fachkräfte betreuen und fördern die Kinder und geben ihnen die Möglichkeit der sozialen und kulturellen Teilhabe. Aufgrund von unterschiedlichen Lebenssituationen der Kinder ergibt sich für die MitarbeiterInnen die Herausforderung, die Kinder zu motivieren und ihnen Konfliktlösungsstrategien zu vermitteln. Die BetreuerInnen sind dabei konstante Ansprechpartner außerhalb der Familien. Die Schüler/innen werden von Montag bis Freitag in der Zeit von 12:45 Uhr bis 15:45 Uhr betreut. Gerade Kinder, welche nicht die nötige Hilfe beim Erledigen der Hausaufgaben bekommen können, sollen an das eigenständige Erstellen der Hausaufgaben herangeführt werden.

Durch das gemeinsame Mittagessen wird einerseits sichergestellt, dass die Kinder eine warme Mahlzeit am Tag bekommen und sie andererseits die Erfahrung eines



sozialen Miteinanders beim Essen erleben. Sie werden an der Durchführung kleinerer hauswirtschaftlicher Tätigkeiten beteiligt, bekommen kleine Dienste wie Tisch decken oder abwischen, Geschirrspüler einräumen etc. übertragen. Auf Partizipation innerhalb der Gruppen sowie auf Tischregeln und Kommunikation während des Essens wird großen Wert gelegt.

Eine wichtige Aufgabe der Schulkindbetreuung besteht auch darin, die Kinder an Aktivitäten in der Freizeit teilhaben zu lassen, ihnen Raum für Bewegung und Kreativität zu geben, zusammen zu spielen und zu toben, sich kreativ zu entfalten oder einfach nur zu entspannen.



Bei der Gestaltung der Gruppenaktivitäten werden die Bedürfnisse der Kinder unter dem Aspekt des Mitspracherechts berücksichtigt. Die Kinder sollen erfahren, dass sie respektiert und angenommen werden. Die Eltern werden in diesen Entwicklungsprozess hineingenommen, damit sie ihre Kinder zu Hause aktiv unterstützen können. Elternabende und Elterngespräche mit den Erziehungsberechtigten dienen dem Prozess

der Integration. Dabei ist es wichtig, einen wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen.

Ein Höhepunkt für die Kinder war die Theateraufführung des Stückes „Der kleine Prinz“ in der Christopherus Schule am 4. Mai 2016. Gemeinsam mit vielen anderen Kindern der regionalen RTL-Kinderhäuser wurden rund um die Geschichte des „Kleinen Prinzen“ Theaterszenen entwickelt und Bühnenräume gestaltet, es wurde getanzt und musiziert. Für viele Kinder war es die erste Aufführung vor einem Publikum. Ihre erbrachten Leistungen wurden durch einen minutenlangen Beifall gewürdigt und zauberte allen Beteiligten, besonders den Kindern ein breites Lächeln auf die Lippen.

Auch im Schuljahr 2016/2017 haben die Kinder die Möglichkeit von Montag bis Donnerstag an den verschiedenen Kreativangeboten (Theater, Kunst, Tanz und Musik) des Projektes „Kinder stärken – Zukunft schaffen“ teilzunehmen.



Hier erlernen sie Theater- und Performancetechniken, können malen und zeichnen, plastisch arbeiten, trainieren Ausdauer und Konzentration, erlernen spielerisch Rhythmen und Instrumente, üben Tanzchoreographien etc.

Zu den Aktionen, die mit den Kindern unternommen wurden, zählten u.a.

- ◆ Besuch der Playmobilausstellung im Landesmuseum am 27.01.2016
- ◆ Ausflug zur Sonderausstellung „Körperwelten Tiere“ des Naturhistorischen Museums an der Hamburger Straße am 18.03.2016 im Rahmen der Osterferienbetreuung (Motto: „Tierische Ostern“)
- ◆ Theateraufführung „Der kleine Prinz“ (Projekt „**Kinder stärken – Zukunft schaffen**“ von United Kids Foundations) in der Christopherus Schule am 04.05.2016

- ◆ Rangertag am 20.05.2016 nach Rid-dagshausen (Waldforum), organisiert von der Männerloge Heinrich-der-Löwe e.V. > mit einer Rangerin konnten die Kinder die Natur erkunden, Frösche und Libellen fangen und aus nächster Nähe betrachten etc.
- ◆ Abschlussessen im chinesischen Restaurant bei 'Weng' in Broitzem (als Abschluss des Schuljahres) am 21.06.2016
- ◆ Ferienbetreuung während der Oster-, Sommer- und Herbstferien > Basteleien, selber kochen, Besuch Naturhistorisches Museum, Ausflüge in den Wald mit Fahrrad/Roller, ein Tipi aus Naturmaterialien bauen, Stockbrotaktion, Besuch im Tierheim inkl. Spaziergang mit einem Hundewelpen, Besuch der 'Soccer Five Arena', Falten und Testen von verschiedenen Papierfliegermodellen etc.
- ◆ 'Wir backen Weckmänner' - Backaktion mit bofrost am 11.11.2016
- ◆ Weihnachtsnachmittag mit 'kleiner Bescherung' am 16.12.2016



Zur Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit finden regelmäßige Teambesprechungen und Supervisionen, in denen wichtige Fragen und Probleme bearbeitet und gelöst werden, statt. Außerdem besteht für die MitarbeiterInnen die Möglichkeit, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Unter dem Punkt „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird den Familien das Beratungsangebot des Deutschen Kinderschutzbundes OV Braunschweig in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien bekannt gemacht.

*Alexander von Behren*



## Grundschulkindbetreuung - Offene Ganztagsgrundschule

In Kooperation mit der Grundschule Diesterwegstraße und der Jugendförderung der Stadt Braunschweig werden insgesamt **164 Kinder in neun Gruppen** von uns betreut. Davon sind 100 Kinder bis 15:00 Uhr und jeweils 32 Kinder bis 16:00 bzw. 17:00 Uhr angemeldet.

Fünf MitarbeiterInnen betreuen bereits ab 12:15 Uhr die Kinder in der VGS-Zeit (Verlässliche Grundschule für die 1. und 2. Klassen). Die Erstklässler, die in der Betreuung sind, nutzen die VGS-Zeit zum Essen. So haben diese Kinder mehr Zeit zum Essen und können sich dann noch erholen. Alle anderen MitarbeiterInnen übernehmen ihre Gruppen um 13:00/13:25 Uhr.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in unserer Mensa gehen die Kinder ab 14 Uhr in die Übungszeit der Schule, in der sie auf freiwilliger Basis Schulhalte vertiefen können.

Oder sie wählen zwischen verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (AGs) und offenen Angeboten in unseren sechs Funktionsräumen und unserem naturnah gestalteten Schulhof mit Wasserwerkstatt.



Sowohl bei der Auswahl des Mittagessens als auch der Themen von besonderen Angeboten und in der Beilegung von Konflikten untereinander werden die Kinder aktiv beteiligt.

Auch in 2016 wurden wieder viele offene Angebote von den Kindern genutzt. Hier konnten die Kinder in selbst gewählten Kleingruppen bestimmten Themen nachgehen. 2016 gab es z.B. Angebote zu den Themen „Rund ums Pferd“, Cheerleading, Kreatives Arbeiten, „Vorbild sein“, Garten-

gestaltung und -pflege, Handarbeiten, Fitness für Kinder, Elektro-Schrott, Gitarren-AG, Skateboard, Schnitzen, Handball u.v.a.

Die AG „Rund ums Pferd“ ermöglichte die Aktion „Mitten drin!“ des Landesverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes.



Beim künstlerischen Projekt der Musischen Akademie „Kinder stärken – Zukunft schaffen“ konnten viele unserer Kinder an den wöchentlichen Terminen in den Bereichen Tanz, Theater, Musik und Kunst teilnehmen. Ein besonderes Highlight im Juni 2016 war die Aufführung des Stückes „Der kleine Prinz“ mit allen Kindern des Projektes gemeinsam.

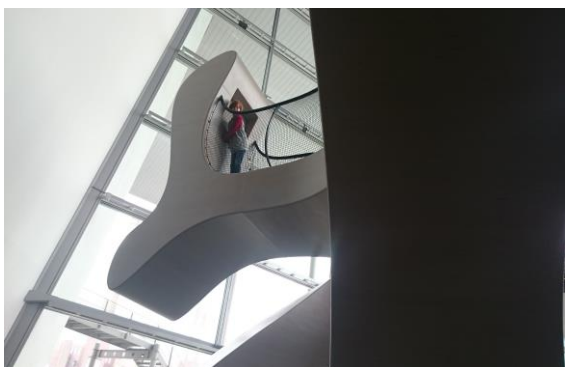
Kurz vor Weihnachten konnten die Kinder sich an einer besonderen Aktion beteiligen: Sie schmückten mit Selbstgebasteltem den Tannenbaum im Foyer der PSD-Bank Braunschweig.



Beim „Brückenbauen“, organisiert von der Bürgerstiftung Braunschweig, haben sich 2016 Mitarbeiter der Firma Siemens zur Verfügung gestellt, mit uns das Projekt „Der Lack ist ab – unsere Spielzeugausleihe muss renoviert werden“ umzusetzen.

In der Ferienzeit beginnt die Betreuung um 8:00 Uhr und endet je nach Betreuungsvertrag um 15/16/17 Uhr. Nur an ca. 20 Tagen im Schuljahr ist die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) geschlossen. Die Ferien werden thematisch von den MitarbeiterInnen unter Einbeziehung der Kinder vorbereitet.

Es wird in jeden Ferien jahreszeitlich entsprechend gebastelt, gemeinsam gekocht und viele Möglichkeiten der sportlichen und kreativen Betätigung werden drinnen und draußen geboten. Highlights für die Kinder sind auch immer wieder Ausflüge in die Schwimmbäder, die Socca Five Arena, die Stadtbibliothek, zum Minigolf, auf Aktivspielplätze, zum Schlittschuhlaufen auf den Kohlmarkt, ins Phaeno nach Wolfsburg oder ins Naturhistorische Museum.



Die Ferien sind für alle Beteiligten immer eine besondere Zeit, da sie nicht vom normalen Schulalltag geprägt sind. Wir haben für alles viel mehr Zeit und können gegenüber den Wünschen der Kinder noch viel offener sein.



Ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften und pädagogischen MitarbeiterInnen, Elterngespräche, wöchentliche Dienstbesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen sind Grundbausteine für eine gute pädagogische Betreuung der Kinder.

Zur Teamförderung gehörten 2016 bei uns regelmäßige Teamsupervisionen, gemeinsame Frühstücke, Ausflüge und ein gemeinsames Team-Weihnachtsessen.

Unsere aktive Elternarbeit wurde u.a. durch unsere Gruppen-Elterncafés bereichert.

Eine gute Kooperation mit der Schule wurde durch gemeinsam durchgeführte Aktionen erreicht, u.a. Elternabende, den Tag der offenen Tür und regelmäßige Treffen zwischen Schulleitung und Leitung der Nachmittagsbetreuung. Auch eine gemeinsame Fortbildung zum Thema „Islam“ gehörte dazu. Die Leitung nimmt an den monatlich stattfindenden Treffen des Arbeitskreises Schulkindbetreuung teil, um sich mit anderen Schulkindbetreuungen und der Jugendförderung der Stadt über aktuelle Themen und Entwicklungen auszutauschen.

Die pädagogischen MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit mit anderen KollegInnen bei OGS-Treffen in verschiedenen Schulen unterschiedliche Konzepte und Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit zu betrachten.

Der Kinderschutzbund beteiligt sich auch im Qualitätszirkel. Zusammen mit einigen KollegInnen aus Grundschulen und der Nachmittagsbetreuung finden regelmäßige Treffen mit der Jugendförderung statt. Das Ziel ist es, dass gemeinsame Konzepte fortzuschreiben und die Ausstattung aller Offenen Ganztagsgrundschulen zu verbessern.

*Antje Wingert*

# Kinder- und Jugendtelefon



Die Telefonberatung der Nummerge-  
**genKummer** wird ausschließlich von  
ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen  
geleistet.

Das bedeutet pro Werktag sechs Stun-  
den Einsatz von engagierten Men-  
schen, die ihre Zeit und Kraft ehren-  
amtlich zur Verfügung stellen, um mit  
Kindern und Jugendlichen über deren  
Sorgen und Probleme zu sprechen. Pro  
Jahr werden insgesamt 2.160 Zeit-  
stunden inkl. Fortbildungen und Super-  
vision (1-mal monatlich) aufgewandt.  
Alle BeraterInnen haben eine halbjähri-  
ge Ausbildung durchlaufen und min-  
destens 5-mal am Telefon hospitiert.

Kostenlose bundesweite Rufnummer  
**116 111**

Das Kinder- und Jugendtelefon ist von montags bis  
samstags in der Zeit von 14 bis 20 Uhr zu errei-  
chen. Die Beratung an Samstagen wird überwie-  
gend von Jugendlichen gewährleistet.

**„132.000 (!!!) Anrufe bei der  
NummergegenKummer bundesweit (Statistik  
2015) rechtfertigen jede Minute unseres  
örtlichen Engagements. Es gibt bei unseren  
Kindern und Jugendlichen den Bedarf, das  
anonyme kostenlose Sorgentelefon zu nutzen.  
Vor diesem Bedarf dürfen wir die Augen nicht  
verschließen!“**

Zitat eines Telefonberaters

## STATISTISCHE DATEN:

Weltweit gibt es das KJT in 142 Ländern, im Bundesgebiet sind es 82 Standorte.

- ◆ Am Kinder- und Jugendtelefon wurden 7.864 Gespräche geführt, davon 2.284 (= 29,0%) intensive Beratungsgespräche. 58,2% der Anrufenden waren Jungen, 41,1% Mädchen. Die Beratungsdauer beträgt durchschnittlich 5 bis 10 Minuten.
- ◆ Die Gruppe der 13 bis 16-Jährigen ist mit 51% die Größte. Bei den Jungen ist das Thema „Sexualität“ mit 43,3 % am Wichtigsten (Mädchen 19,9 %), bei den Mäd-chen sind „Probleme in der Familie“ mit 23,6 % am zweitwichtigsten (Jungen 14,7 %).
- ◆ Das häufigste Thema insgesamt sind zu 39,6% „psychosoziale Probleme und Gesundheit“, gefolgt von 33,5% „Fragen zu Sexualität“, danach mit 19,4% Fragen zu „Partnerschaft und Liebe“.
- ◆ In 8,5 % der Gespräche ging es um Gewalterfahrung (seelisch/körperlich ein-schließlich sexuellem Missbrauch).

Im Vergleich zu den 81 weiteren Standorten steht der OV Braunschweig nach Anzahl der Beratungen an 10. Stelle.



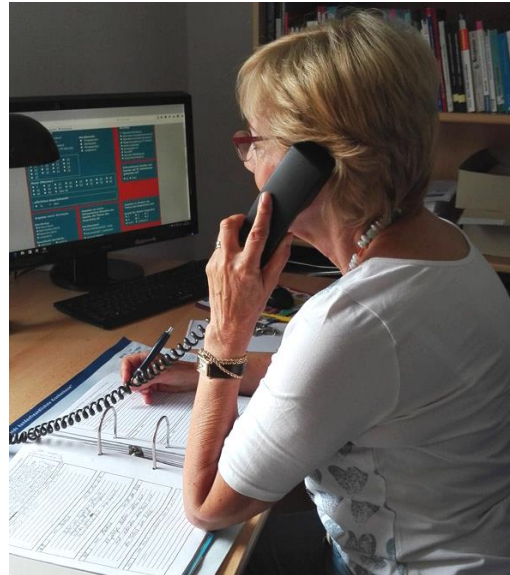


## Elterntelefon

Das Elterntelefon in Braunschweig besteht seit 1999. Es wird ebenfalls ausschließlich von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geführt, und wie beim Kinder- und Jugendtelefon ist eine fundierte Schulung und regelmäßige Teilnahme an der Supervision Voraussetzung für die Mitarbeit.

Auch das Elterntelefon ist kostenlos und erreichbar unter der einheitlichen Rufnummer 0800-1110550.

**Diese Nummer ist bundesweit montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr und dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr erreichbar.**



### STATISTISCHE DATEN:

Bundesweit gibt es 40 Standorte.

Insgesamt wurden am Elterntelefon (ET) Braunschweig 279 Gespräche angenommen; 138 (=49,5%) Beratungsgespräche wurden geführt.

- ◆ 102 Anrufende waren Frauen; 36 waren Männer
- ◆ Die meisten Anrufer (52,9%) sind zwischen 30 und 49 Jahre alt.
- ◆ 73,2% der Anrufenden haben Probleme mit der eigenen Situation und der Erziehung ihrer Kinder
- ◆ 38,4% haben Fragen zur Erziehung generell.
- ◆ 44,9% der Anrufer haben Probleme mit Personen/Behörden (Mehrfachnennungen waren möglich.)

Zwei Drittel aller Gespräche haben eine Beratungsdauer von 20 bis 35 Minuten.



# Projekt Schulbesuche

KINDERRECHTE



**Schulbesuche** – das klingt nach Kaffeekränzchen mit dem Direktor oder einer Führung durch die Braunschweiger Schulen. Wie so oft gibt es auch hier einen wahren Kern. Man lernt die Schulen im Laufe der Zeit schon recht gut von innen kennen, wenn man wie jedes Jahr die **4ten Klassen der Braunschweiger Grundschulen** besucht – und einen Kaffee, vielleicht sogar zusammen mit dem Direktor, gibt es das ein oder andere mal auch.

**2016** haben sich wieder **14 Ehrenamtliche** (13

Frauen und 1 Mann) des OV Braunschweig

**jeweils zu zweit**

auf den Weg gemacht und **35 von 44**

**Braunschweiger Grundschulen**

(inkl. der Astrid-Lindgren-Schule (FöSL))

**jeweils eine**

**Schulstunde lang**

besucht, um die Inhalte und Ziele des Deutschen

Kinderschutzbundes

allgemein, sowie die

Projekte und die Beratung

stelle des Ortsverbandes

Braunschweig im Besonderen vorzustellen.

Dabei gibt es zwei Schwerpunktthemen: die **Kinderrechte** und die „NummergegenKummer“, das bundesweite Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche (KJT).

In **82 Schulklassen** mit insgesamt über **1500 Schülerinnen und Schülern** wurden die Rahmenbedingungen des KJT anhand von einheitlichen Arbeitsmaterialien

den Kindern vorgestellt und gemeinsam geklärt.

Ebenfalls mit Hilfe der Kinder wurden mögliche Sorgen und Probleme gesammelt, wegen denen man anrufen könnte, Lösungsansätze überlegt und das Prinzip „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ verdeutlicht.

Zum Schluss gab es bei dem ein oder anderen noch ein kleines Quiz und die Kinder erhielten Kärtchen mit der Telefonnummer des KJT und die Lehrkräfte Informationsmaterial zu den Projekten des DKSB.

Die Schulbesuche dienen nicht nur der Wissensvermittlung, sondern vor allem dazu, den Kindern zu zeigen, wer sich hinter dem KJT verbirgt – nämlich ganz normale, nette Menschen, denen sie vertrauen können.

Uns hilft dieser direkte Kontakt zudem, ein **noch besseres Verständnis für die Situation der Kinder und Jugendlichen** zu erlangen.

**Wir wünschen uns auch für die kommenden Jahre die Unterstützung der SchulleiterInnen all unserer Grundschulen**, um diese so bereichernde „NummergegenKummer“ vorzustellen.

*Katja Hagedorn*



Die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit hat sich im Jahr 2016 durch das neue Projekt der Bildungspaten erweitert. Bestehende Kontakte wurden durch die Arbeit in diesem Projekt intensiviert.

Es gab im vergangenen Jahr gemeinsame Aktionen mit einigen Sponsoren. Dazu gehörten das Benefizkonzert des Louis-Spohr-Orchesters zugunsten des Projektes der Familienpaten und der Suppenverkauf auf dem Kohlmarkt durch die Lions Clubs zugunsten des Pädagogischen Mittagstisches.

Ein Rangertag wurde von der Loge Heinrich des Löwen und der Frauen-Druiden-Loge Brunonia zusammen mit unseren MitarbeiterInnen für die Kinder des Pädagogischen Mittagstisches durchgeführt. Für den Schmuck des Weihnachtsbaumes der PSD-Bank sorgten die Grundschulkindbetreuungsgruppen der Diesterwegstraße und besuchten damit einen Sponsor unserer Arbeit.

Einige Sponsoren haben durch eine öffentliche Spendenübergabe dazu beigetragen, dass die Arbeit des Kinderschutzbundes in der Öffentlichkeit präsent war.

Die Angebote unserer Arbeit erscheinen regelmäßig in der Presse, so dass es positive Reaktionen auch für die Gewinnung weiterer Interessenten für die Tätigkeit im Ehrenamt gab.

Wir haben mit einem Spiel-, Schmink-, und Informationsstand an dem Stadtteilstand im westlichen Ringgebiet (Frankfurter Platz) teilgenommen. Bei der Durchführung gab es organisatorisch von unserer Seite einige ungeplante Überraschungen. Den Mitarbeitern ist es trotzdem gelungen, für die Kinder einen vielbesuchten Stand in bester Stimmung zu gestalten.

Die Vernetzungsarbeit des DKSB Braunschweig zeigt sich in der Mitwirkung folgender Arbeitskreise, Qualitätszirkel und Netzwerke:

- ◆ Runder Tisch, Frühe Kindheit – Frühe Hilfen in Braunschweig
- ◆ Arbeitskreis: Kinderbetreuung in Braunschweig
- ◆ Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt
- ◆ Runder Tisch für erkrankte Kinder
- ◆ Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft BS (PSAG)
- ◆ Kinder- und Jugendpsychiatrie des sozialpsychiatrischen Verbundes Braunschweig
- ◆ Qualitätszirkel OGS
- ◆ Arbeitskreis Schulkindbetreuung (SKIB)
- ◆ Präventionsnetzwerk Gewalt
- ◆ Stadtteilkonferenz westliches Ringgebiet
- ◆ Beirat zur Prävention und Linderung von Kinder- und Familienarmut
- ◆ Fachausschuss der Wohlfahrtsverbände: Hilfe zur Erziehung
- ◆ Sozialpsychiatrischer Verbund
- ◆ Braunschweiger Netzwerk Integration

## Öffentlichkeitsarbeit und Networking

Auf Anfrage der **TU Braunschweig** stellte ich Ende November 2016 für Lehramt- Studierende im Rahmen eines Seminars zum Thema „Kinderarmut und Schule“ unsere Arbeit vor.

Die Studierenden zeigten sich sehr interessiert an den verschiedenen Angeboten des Ortsverbandes Braunschweig im Deutschen Kinderschutzbund und es entwickelte sich eine rege Diskussion.

*Antje Wingert*

### KINDERARMUT

und die Arbeit des Deutschen Kinderschutzbundes  
Ortsverband Braunschweig e.V.



Am 03.03.2016 gab es eine feierliche Spendenübergabe aus dem alljährlichen Weihnachtsbaumverkauf der Firma **Ikea**. Insgesamt wurden 4 soziale Einrichtungen begünstigt, eine davon war der DKSB OV Braunschweig. Die Spende in Höhe von 4.175 € war dem Projekt „Kinder- und Jugendtelefon“ gewidmet und wurde für die Ausbildung neuer Telefonberater/innen verwendet.



Dirk Hempel vom **Autohaus Hempel** überreichte Angelika Karig, Monika Woköck und Annette Brühl am 04.02.2016 einen Spendscheck über 2.000 € für den Deutschen Kinderschutzbund Braunschweig.

## Einnahmen

	2016	Vorjahr
<b>Spenden/Mitgliedsbeiträge*</b>		
Bußgelder	11.425 €	15.190 €
Mitgliedsbeitrag	7.853 €	7.823 €
Spenden	13.992 €	9.931 €
Braunschweiger Familienpaten	28.045 €	26.000 €
Bildungspaten	55.817 €	12.500 €
Pädagogischer Mittagstisch	93.225 €	34.085 €
Schulkindbetreuung (OGS +SchuKi)	1.115 €	2.400 €
<b>Zuschüsse</b>		
Land Niedersachsen	31.644 €	27.414 €
Stadt Braunschweig	11.199 €	11.199 €
Schulkindbetreuung	80.530 €	66.970 €
Offene Ganztagsgrundschule	482.640 €	452.000 €
Verlässliche Grundschule	24.940 €	9.532 €
Sonstige Zuschüsse	-	-
Familienpaten	12.500 €	12.500 €
Förderverein OGS	3.000 €	4.250 €
<b>Betreuungsgelder/Essensgelder</b>		
12er Gruppe bis 16 Uhr	1.620 €	1.485 €
20er Gruppe bis 16 Uhr	2.490 €	2.713 €
12er Gruppe bis 17 Uhr	2.460 €	1.890 €
20er Gruppe bis 17 Uhr	4.740 €	3.585 €
Essensgeld Päd. Mittagstisch / SchuKi	8.928 €	8.759 €
Sachkostenbeiträge Päd. Mittagstisch /SchuKi	2.334 €	2.708 €
<b>Sonstige Erträge</b>		
Lohnfortzahlung	28.014 €	21.862 €
Elternkurse	1.380 €	-
Verkaufserlöse	37 €	17 €
Sonstige Einnahmen	20.984 €	3.766 €
Zinseinnahmen	15 €	73 €
<b>EINNAHMEN GESAMT</b>	<b>930.927 €</b>	<b>738.652 €</b>

\*„zweckgebundene Spenden für 2017“

	<b>2016</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Personalkosten</b>		
Gehälter	586.872 €	491.779 €
Sozialabgaben	121.210 €	103.494 €
Sonstige Aufwendungen	2.236 €	1.156 €
<b>Anschaffungen / AfA</b>		
	7.548 €	6.912 €
<b>Sonst. Betriebl. Aufwendungen</b>		
Raumkosten	12.375 €	12.378 €
Versicherungen, Beiträge	9.388 €	9.525 €
Instandhaltung	297 €	724 €
Fachliteratur	440 €	437 €
Rechts-/Beratungskosten	7.424 €	6.862 €
Bürobedarf, Telefon, Porto	7.213 €	6.980 €
Reisekosten/Aufwandsentschädigung	16.288 €	10.464 €
<b>Fortbildungskosten</b>		
Elternkurse	2.280 €	-
Supervision	4.887 €	5.602 €
Ausbildung Familienpaten/Bildungspaten	8.350 €	6.407 €
Ausbildung ET und KJT	3.670 €	1.916 €
Fortbildung	6.328 €	4.942 €
<b>Sonstiges</b>		
Periodenfremde Aufwendungen	850 €	-
Öffentlichkeitsarbeit	5.200 €	5.121 €
Bewirtung	408 €	206 €
ET und KJT	1.167 €	1.645 €
Familienpaten/Bildungspaten	5.368 €	4.534 €
<b>Ausgaben/Essen/Sachkosten</b>		
Pädagogischer Mittagstisch	341 €	61 €
Ausgaben/Essen/Sachkosten OGS	14.342 €	12.460 €
Ausgaben/Essen/Sachkosten SchuKi	13.264 €	11.379 €
Bankgebühren/Zinsen	447 €	294 €
<b>AUSGABEN GESAMT</b>	<b>838.193 €</b>	<b>705.278 €</b>

## Förderkreis

Der **Förderkreis** der Kinderschutzarbeit in Braunschweig hat sich zum Ziel gesetzt, das Engagement des Kinderschutzbundes nachhaltig zu unterstützen.

Den Fördermitgliedern liegt vor allem am Herzen, Projekte finanziell zu fördern, die sinnvoll und gut, aber manchmal aus finanzieller Not nur schwer am Leben zu halten sind.

Außerdem ist dem Förderkreis bewusst, in welcher räumlichen Enge die Arbeit des Kinderschutzbundes geleistet wird. Er ist intensiv in die Suche nach neuen Räumlichkeiten eingebunden.

### Vorstand:

Prof. Dr. H.-J. Schwartz (Vorsitzender)

Prof. R. Bender (Stellv. Vorsitzende)

W. Wiesemann (Schatzmeisterin)

Der Förderkreis des Kinderschutzbundes freut sich über weitere Mitglieder. Eine Mitgliedschaft im Förderkreis kostet 60,00 Euro pro Jahr.

**Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Kinderschutzbund – Telefonnummer:**

**0531 81009**



... den **privaten Spendern**, die zum Beispiel anlässlich ihrer Geburtstage, Jubiläen und anderer Feierlichkeiten auf Geschenke verzichteten und stattdessen um Spenden für den Kinderschutzbund baten.

... den **Firmen und Institutionen**, die zur Erhaltung unserer Projekte **regelmäßig** beitragen.

### Die Finanzierung des Kinderschutzbundes Braunschweig (siehe Seiten 24 und 25) erfolgte 2016 durch

- ◆ Mitgliedsbeiträge
- ◆ Spenden
- ◆ Bußgelder des Amts- und Landgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Finanzamtes
- ◆ Förderung der Beratungsstelle durch das Land Niedersachsen
- ◆ eine institutionelle Förderung durch die Stadt Braunschweig
- ◆ Bürgerstiftung Braunschweig
- ◆ United Kids Foundations:  
Volksbank BraWo Stiftung  
RTL Stiftung
- ◆ PSD Bank Braunschweig eG





### Spendenkonto:

Volksbank Braunschweig Wolfsburg  
 IBAN DE13 2699 1066 6211 0460 00  
 BIC GENODEF1WOB

Braunschweigische Landessparkasse  
 IBAN DE74 2505 0000 0001 5560 00  
 BIC NOLADE2HXXX

### Impressum

Herausgeber  
 Deutscher Kinderschutzbund  
 OV Braunschweig e. V.

Madamenweg 154  
 38118 Braunschweig

Telefon 0531 81009  
 Telefax 0531 2809781

info@dksb-bs.de  
 www.dksb-bs.de

Satz: Lisa Schwöbel  
 Fotos: privat  
 Druck: Eugen Schwendowius GmbH &  
 Co. KG

### Spendenaufwurf

Die vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder waren nur möglich, weil es Menschen gibt, die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten und eigener Würde akzeptieren.

Ihre Bereitschaft, Verantwortung für die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft mitzutragen, ermöglicht unsere Arbeit.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin bei der Durchführung unserer Projekte.



**die lobby für kinder**

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.